Illustrierter
Film-Kurier

Pola Negri
in

Die Nacht der Entscheidung



Pola Negri

Die Nacht der Entscheidung

Regie: Nunzio Malasomma

Produktionsleitung: Hans von Wolzogen

Buch: L. Mayring und H. G. Petersson nach einer Novelle von Rolf E. Vanloo / Musik: Lothar Brühne / Texte: Bruno Balz / Dialogleiter: Walter Janssen / Regie-Assistent: Eugen de Monti / Aufnahmeleitung: Karl Gillmore und Fritz Kurth / Bild: Karl Puth Bau: A. Günther und R. Dietrich / Ton: Martin Müller / Schnitt: Alexandra Anatra Standfotograf: Eugen Klagemann

Darsteller

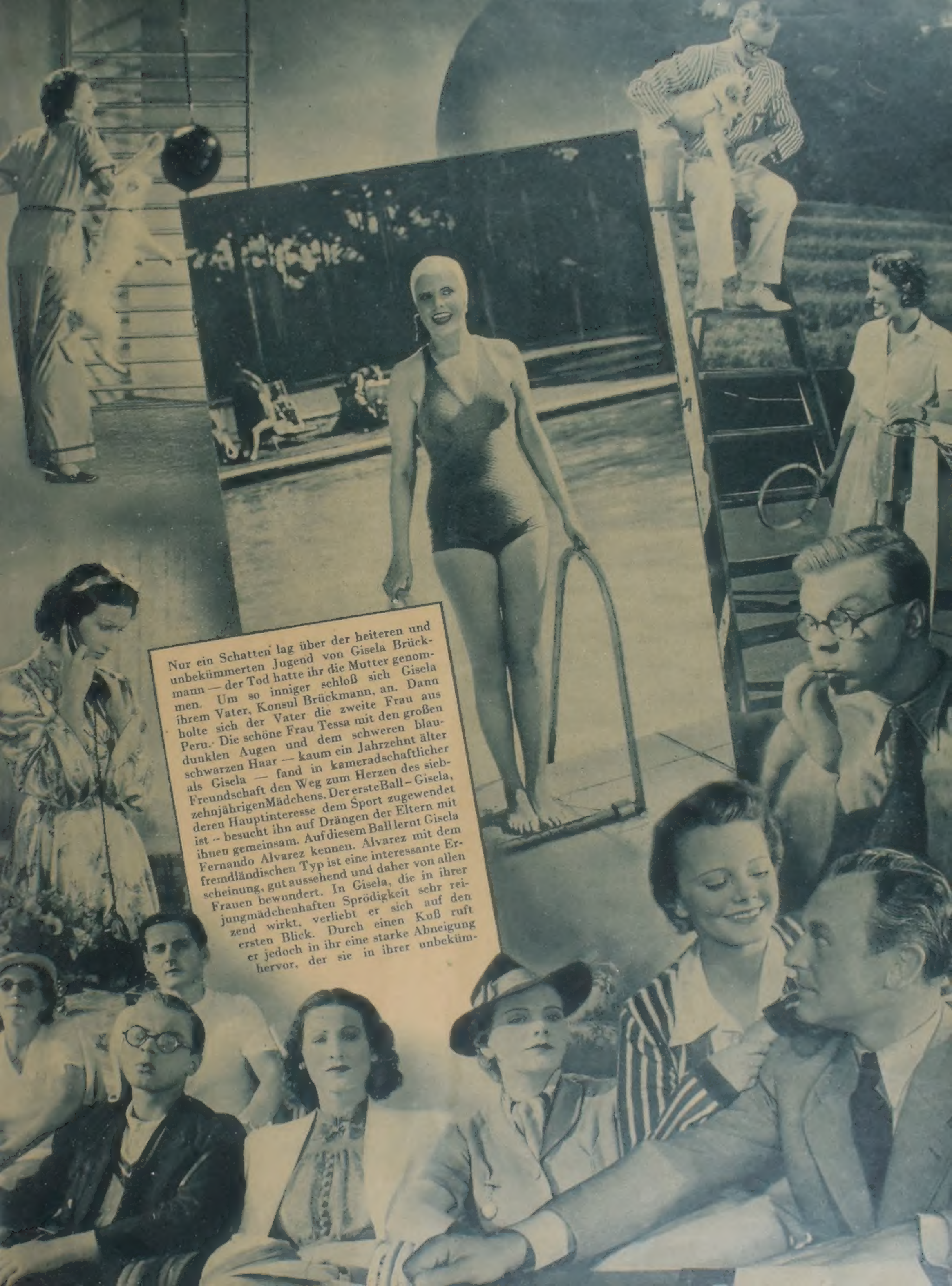
Rolle	Darsteller
Tessa Brückmann	Pola Negri
Konsul Brückmann	Hans Zesch-Ballot
Gisela, seine Tochter	Sabine Peters
Fernando Alvarez	Ivan Petrovich
Exzellenz Vivanco	Ernst Dumke
Seine Frau	Hertha v. Walther
Pedro	Hans Richter
Manuela	Annemarie Schäfer
Direktor Lopez	Edwin Jürgensen
Chef des Modesalons	Hubert v. Meyrinck
Direktrice	Olga Limburg
Diener bei Brückmann	Bruno Ziener
Zofe bei Brückmann	Margarete Genske
Diener bei Alvarez	Erhard Stettner
Lizzy	Alice Treff

Ferner: Werner Pledath, G. H. Schnell, Eduard Bornträger, Josef Reithofer, Peters Arnolds, Max Mothes, Irmgard Grun, Edith Greiser

Ein FDF-Film

Weltvertrieb: Deutsche Filmexportgesellschaft, Berlin

Märkische-Panorama-Schneider-Südost



Nur ein Schatten lag über der heiteren und unbekümmerten Jugend von Gisela Brückmann — der Tod hatte ihr die Mutter genommen. Um so inniger schloß sich Gisela ihrem Vater, Konsul Brückmann, an. Dann holte sich der Vater die zweite Frau aus Peru. Die schöne Frau Tessa mit den großen dunklen Augen und dem schweren blauschwarzen Haar — kaum ein Jahrzehnt älter als Gisela — fand in kameradschaftlicher Freundschaft den Weg zum Herzen des siebzehnjährigen Mädchens. Der erste Ball – Gisela, deren Hauptinteresse dem Sport zugewendet ist -- besucht ihn auf Drängen der Eltern mit ihnen gemeinsam. Auf diesem Ball lernt Gisela Fernando Alvarez kennen. Alvarez mit dem fremdländischen Typ ist eine interessante Erscheinung, gut aussehend und daher von allen Frauen bewundert. In Gisela, die in ihrer jungmädchenhaften Sprödigkeit sehr reizend wirkt, verliebt er sich auf den ersten Blick. Durch einen Kuß ruft er jedoch in ihr eine starke Abneigung hervor, der sie in ihrer unbeküm-





merten Geradlinigkeit, die mit den gesellschaftlichen Formen nicht immer vereinbar ist, wieder-
holt Ausdruck gibt, als Alvarez in den nächsten Tagen den Einladungen zum Tee im Hause
Brückmann Folge leistet. In Alvarez erkennt Frau Tessa ihren Jugendgeliebten, den sie vor
einem Jahrzehnt verließ. Durch die Erinnerung an die glücklichen Stunden in der gemein-
samen Heimat flammt in ihr die Liebe zu ihm von neuem auf. Auch in Alvarez wird die Liebe
zu der Frau, der sein Herz schon einmal gehörte, wieder wach. Alles ist in Frau Tessa versunken
— daß ihr Mann sie liebt, daß sie Rücksichten nehmen muß —, sie fühlt nur, daß ihre Liebe
immer noch Alvarez gehört, und jetzt will sie dieser Liebe folgen und ihren Mann verlassen.
Als Konsul Brückmann in London zu wichtigen Verhandlungen weilt, will sie mit Alvarez fliehen.
Mit dem Nacht-D-Zug wird sie nach Hamburg fahren, wo Alvarez sie erwartet, um dann mit
ihr in eine gemeinsame Zukunft in beider Heimat Peru zu fahren. Die Koffer sind gepackt. Da
gibt das Radio die Meldung durch, daß der D-Zug London—Dover entgleist sei. Und Konsul
Brückmann wollte diesen Zug benutzen! Da kommt Tessa klar zum Bewußtsein, daß sie ihren
Mann nach wir vor von Herzen liebt und daß die Verbundenheit mit Alvarez ihren Impuls nur
aus der Vergangenheit empfing. So wird die Nacht zum Morgen! Inzwischen ist Gisela zu Al-
varez nach Hamburg gefahren, da sie Tessas Vorhaben kennt und weiß, wie tief ihren geliebten
Vater die Flucht seiner Frau treffen muß. Das will sie verhindern. Aber Tessa kommt nicht!
Mit der resignierenden Mitteilung, daß Alvarez Tessas Handeln versteht, fährt Gisela nach Berlin
zurück. Als Tessa ihrem wohlbehalten aus London zurückgekehrten Mann ihr Vorhaben gestehen
will, wird sie von ihm immer wieder durch allerlei Neuigkeiten unterbrochen. Erst als Gisela
zurückkommt und durch die Notlüge, daß sie bei Bekannten über Nacht war, erfährt Konsul
Brückmann von Frau Tessas beabsichtigter Flucht. Tief verletzt, wird er durch ihr Geständnis
und ihr Bekenntnis ihrer Liebe zu ihm erschüttert. Er verzeiht ihr mit den Worten: „Gisela
braucht dich — und auch ich!“






Text: Bruno Balz *Musik: Lothar Brühne*
Refrain!
Siehst Du die Sterne am Himmel schweben,
Siehst Du sie leuchten für Dich und mich,
So viele Küsse möcht' ich Dir geben,
So oft Dir sagen, ich liebe Dich.
So wie der Himmel, der unendlich ist,
Ist meine Liebe, wenn Dein Mund mich küßt.
Siehst Du die Sterne am Himmel schweben?
Soviel Küsse möcht' ich von Dir.
Text: Bruno Balz *Musik: Lothar Brühne*
Refrain!
Zeig' der Welt nicht Dein Herz –
Was versteht sie von Deinem Schmerz? –
Wenn Dir auch zum Weinen ist,
Keep smiling, my Dear, keep smiling!
Zeig' der Welt Dein Gesicht!
Deine Seele, die zeig' ihr nicht,
Wenn Du noch so traurig bist,
Keep smiling, my Dear, keep smiling!
Tränen darfst Du nie einem andern zeigen.
Laß die brennende Sehnsucht immer schweigen!
Zeig' der Welt nicht Dein Herz –
Was versteht sie von Deinem Schmerz? –
Wenn Dir auch zum Weinen ist,
Keep smiling, my Dear, keep smiling!
Die Noten der Lieder sind im Musikverlag Caesar R. Bahar, Edition Baltic, Berlin W 50, erschienen.
Nr. 2892
Verlag: Vereinigte Verlagsgesellschaften Franke & Co. KG, Berlin-Wilmersdorf 1, Prager Platz 4a.
Kupfertiefdruck August Scherl Nachf. Berlin SW 68